

Kaulbauch 19. 11. 1848



Hochverehrter Herr Professor Sie können heute  
 zu Ihnen mit einer großen Bitte. Sie haben mich  
 im vergangenen Monat der bairischen Aufgabe  
 unterworf den oben Titel meines geliebten  
 Bruders zu ordnen und habe mich jetzt  
 an Professor Solange gewandt mit der Bitte  
 mich dort erst nachzuholen was damit  
 aufgeschrieben sein. Seine Antwort die er  
 mir nach reflexion über Lösung gegeben  
 hat bezeichnet die hingegabte Herr  
 Professor als den einzigen in diesen Punkte  
 in dieses Terminus und niederlegen dürfte  
 er selbst hätte schon deshalb nicht in Frage  
 weil unvollständig viel gar in den Punkt  
 bestimmt sind die alte jugendliche Literatur  
 berührt sind von der Prof. Solange eine  
 viel zu oberflächliche Kunde zu haben  
 mein, abgesehen davon daß er seine Tage  
 noch immer nicht hinwied behandeln muß.  
 Dagegen wäre die hingegabte Herr Professor  
 auch ohne besondere Beherstimmung aller die  
 Sie, die von den Seiten meines Bruders

bedient werden, wie kein Anderer Person mit  
einer kritische Einsicht in das vorhandene Sta-  
tut zu nehmen und ein Mittel abzugeben.  
Sie möchte Sie nun höflichster den Hofeins-  
amtsfragen ob Sie es gütigst gestatten daß  
ich Ihnen alles was ich vorgefunden habe  
einsenden darf damit Sie entscheiden auf  
welche Weise eine Veröffentlichung an es  
möglich sei. Ich weiß daß ich mit diesem  
Ansuchen ein großes Opfer an Zeit und  
Mühe von Ihnen verlange aber die lange  
Freundschaft die Sie mit meinem Vater  
besuchen verband kommt mir mit  
läßt mich hoffen daß Sie mir hilfsreich  
zugrunde stehen werden. Knappungen  
Sie noch freundschaftliche Grüße für  
Sie selbst und Ihre liebe verehrte Frau  
von Ihnen sein ergeben

Anna Freudenthal